



Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Verleihung des Alfred Krupp-Förderpreises 2024 an

Prof. Dr. Kerstin Göpfrich
Universität Heidelberg

Donnerstag, 17. Oktober, 18 Uhr
Villa Hügel, Essen

Begrüßungsrede

Prof. Dr. Dr. h. c. Ursula Gather

**Vorsitzende des Kuratoriums der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-
Stiftung**

Vorsitzende des Kuratoriums: Prof. Dr. Dr. h. c. Ursula Gather
Vorstand: Volker Troche (Sprecher), Dr. Michaela Muylkens

Hausanschrift: Hügel 15, 45133 Essen · Postanschrift: Postfach 23 02 45, 45070 Essen
Telefon: 0201/188-0 · Telefax: 0201/41 25 87 · Internet: www.krupp-stiftung.de



Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Staatssekretärin Türkeli-Dehnert,
vor allem liebe Frau Professorin Göpfrich,
liebe Familie und Teammitglieder von Kerstin Göpfrich,
liebe Frau Dr. Walther,
lieber Herr López,
sehr geehrte Festgäste,

Ich heiße Sie herzlich willkommen zur Verleihung des Alfred Krupp-Förderpreises 2024 an Kerstin Göpfrich hier in der Villa Hügel.

„To open eyes“, die Augen öffnen.

Das möchte ich zum Motto unseres heutigen Abends machen. Denn so lautet der Titel des heutigen Festvortrags über Josef Albers von Ihnen, liebe Frau Dr. Walther. Ich eigne ihn mir einfach einmal an.



Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Was bedeutet es, die Augen zu öffnen?

Josef Albers, ein Künstler und Lehrer, der die Wahrnehmung stets in den Mittelpunkt seiner Arbeit stellte, lehrte, dass das Sehen nicht nur eine passive Handlung ist. Es ist vielmehr eine aktive Auseinandersetzung mit der Welt um uns herum. Albers glaubte daran, dass der Akt des Sehens uns ermöglicht, Dinge aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten, Details zu erkennen, die uns im schnellen Alltag vielleicht entgehen, und dadurch tiefere Erkenntnisse zu gewinnen. Für ihn war das Sehen gewissermaßen eine Kunst und eine Wissenschaft zugleich.

Heute, mehr denn je, brauchen wir Menschen, die mit offenen Augen durch die Welt gehen. Die Herausforderungen, vor denen wir stehen, seien es der Klimawandel, geo- und wirtschaftspolitische Spannungen, das Aufkommen undemokratischer Tendenzen, extreme Polarisierungen und auch technologische Umwälzungen fordern von uns allen einen wachen und differenzierten Blick. Offene Augen, die nicht nur die Oberfläche, sondern auch Komplexität und Tiefe erfassen.

Vorsitzende des Kuratoriums: Prof. Dr. Dr. h. c. Ursula Gather
Vorstand: Volker Troche (Sprecher), Dr. Michaela Muylkens

Hausanschrift: Hügel 15, 45133 Essen · Postanschrift: Postfach 23 02 45, 45070 Essen
Telefon: 0201/188-0 · Telefax: 0201/41 25 87 · Internet: www.krupp-stiftung.de



Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Ganz im Sinne von Josef Albers fordert auch Wissenschaft von uns, die Augen zu öffnen. Nicht nur für das, was wir bereits kennen, sondern auch für das Unbekannte und Unerwartete. Wissenschaft ermutigt uns, nicht bei offensichtlichen Antworten stehen zu bleiben, sondern tiefer zu graben, Fragen zu stellen und Zweifel zuzulassen. Genau diese Haltung ist es, die Fortschritt ermöglicht.

Es ist daher kein Zufall, dass wir an diesem Abend die Kunst von Josef Albers würdigen und gleichzeitig eine herausragende Wissenschaftlerin wie Frau Kerstin Göpfrich ehren. Beide Welten – die der Kunst und die der Wissenschaft – teilen eine gemeinsame Mission: Sie verlangen uns ab, die Augen zu öffnen, neue Wege zu gehen und unsere Vorstellungskraft zu erweitern.

Doch das „Augen öffnen“ ist nicht immer einfach. Es braucht Mut und den Willen, sich auch mit komplexem und oft unbequemem Sichtbarem auseinanderzusetzen. Wissenschaft, wie auch Kunst, fordern uns heraus, gewohnte Blickwinkel aufzugeben und offen für Neues zu sein. Die Augen zu öffnen eben auch aus anderem Blickwinkel, den Blick zu weiten, und nicht zuletzt auch die



Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Perspektiven anderer einzunehmen und schließlich auch einmal gemeinsam auf eine scheinbar unübersichtliche Sache zu schauen.

Und weiter, so habe ich selbst es in einem philosophischen Seminar in einem frühen Semester gelernt und diskutieren dürfen, es ging dabei um den Blick bei Maurice Merleau-Ponty:

Der Blick verändert nicht nur den Schauenden, sondern auch das Objekt.

Ein philosophischer Gedankengang, der mich damals beeindruckt und auch erstaunt hat. Wenn Sie wollen, finden wir diese Erkenntnis auch in der Physik wieder, etwa bei Schrödingers Katze oder wenn wir mit Hightech-Mikroskopen allzu weit die Augen öffnen wollen, also allzu tief blicken wollen, dann weist uns das Objekt bildlich gesprochen in die Schranken, denn durch unsere Betrachtung verändert sich sein quantenmechanischer Zustand.

Ein ähnlicher Gedanke bei Albers: Sehen unsere Augen ein Objekt in einer anderen – bei ihm farblichen anderen – Umgebung, dann verändert es sich tatsächlich ebenso.



Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Liebe Frau Göpfrich, to open eyes und neue Blickwinkel, das ist genau das, was auch Ihren wissenschaftlichen Weg beschreibt. Ursprünglich Physikerin wandten Sie Ihre Augen immer neugieriger der Molekularbiologie zu, genauer der sogenannten Bottom up synthetischen Biologie, die sich damit befasst, lebende Zellen unter Laborbedingungen künstlich herzustellen. Dabei haben Sie einen innovativen Weg eingeschlagen. Welche Rolle dabei DNA, RNA und DNA-Origami spielen, das werden Sie uns gleich selbst erklären. Ihre neue Perspektive könnte auch unser Verständnis von Leben verändern.

Mit der Umsetzung ihrer Erkenntnisse haben Sie dies bereits getan. Haben Sie doch mit Ihren Ansätzen bereits mehrere Patente realisieren können. Mit dem Alfred Krupp-Förderpreis haben Sie nun die Möglichkeit, weitere Aspekte Ihrer Forschung zu verfolgen. Wir, die Krupp-Stiftung, freuen uns darauf, Sie auf diesem Weg mit offenen Augen zu begleiten.

Ich heiße Sie, liebe Frau Göpfrich, Ihre Familie und Ihre wissenschaftlichen Wegbegleiter, ganz besonders in der Villa Hügel willkommen.



Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

An dieser Stelle begrüße ich ebenfalls sehr herzlich Frau Staatssekretärin Gonca Türkeli-Dehnert, die heute zum zweiten Mal den Förderpreis überreichen wird. Wie schön, dass Sie damit diese Tradition des Landes Nordrhein-Westfalen fortsetzen, liebe Frau Türkeli-Dehnert.

Besonders danken möchte ich auch dem wissenschaftlichen Beirat, dem dieses Mal 39 herausragende Vorschläge vorgelegen haben. Die Mitglieder des Beirats haben diese abermals mit offenen Augen und großem Fachwissen diskutiert und bewertet und schließlich einstimmig die Empfehlung an das Kuratorium ausgesprochen, in diesem Jahr Frau Professorin Kerstin Göpfrich mit dem Alfred Krupp-Förderpreis auszuzeichnen. Liebe Mitglieder des Beirats, herzlichen Dank für Ihren Einsatz, Ihre Expertise und Ihre kluge Entscheidung. Ihre Arbeit ist Voraussetzung dafür, dass wir als Stiftung mit diesem Preis, junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler immer wieder bei der Erreichung ihrer Forschungsziele und das nun schon zum 39. Mal unterstützen können.

Dabei möchte ich wie immer betonen, dass die Stiftung keinerlei Vorgaben in Bezug auf das Fach oder andere Auswahlkriterien macht. Der Fokus liegt allein auf herausragender wissenschaftlicher Leistung.



Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Liebe Festgäste, es ist mir schließlich eine wirkliche Freude, Ihnen den schon erwähnten heutigen Festvortrag von Frau Dr. Linda Walther, der Direktorin des seit Jahren mit der Stiftung eng verbundenen Josef Albers Museum Quadrat Bottrop anzukündigen.

In diesem Zusammenhang erinnere ich gerne an die wunderschöne Albers-Ausstellung, die wir im Jahr 2018 hier in der Villa Hügel in Kooperation mit dem Museum Quadrat zeigen konnten. Liebe Frau Dr. Walther, ich danke Ihnen sehr, dass Sie unserer Bitte, heute den Festvortrag zu halten, nachgekommen sind. Wir freuen uns schon jetzt auf Ihren Einblick in das Erbe von Josef Albers unter dem Titel „To open eyes“, ein Titel, der mich, wie Sie gemerkt haben, sehr inspiriert hat.

Meine Damen und Herren,

Lassen Sie uns in diesem Sinne ebenfalls alle die Augen offenhalten und bereit sein, dabei mit wachem und emphatischem Blick immer wieder neue Möglichkeiten zu erkennen und Chancen zu nutzen.

Vorsitzende des Kuratoriums: Prof. Dr. Dr. h. c. Ursula Gather
Vorstand: Volker Troche (Sprecher), Dr. Michaela Muiykens

Hausanschrift: Hügel 15, 45133 Essen · Postanschrift: Postfach 23 02 45, 45070 Essen
Telefon: 0201/188-0 · Telefax: 0201/41 25 87 · Internet: www.krupp-stiftung.de



Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

So freue ich mich mit Ihnen auf die heutige Verleihung des Alfred Krupp-Förderpreises.

Seien Sie nun nach der Vorspeise gespannt auf die offenen Kameraaugen, die uns eine Laudatio aus den vielen Blickwinkeln von Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern von Kerstin Göpfrich präsentieren werden.

Vielen Dank, dass Sie alle da sind!